

PRAXIS TEAM

aktuell

Das Magazin der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg für Zahnmedizinische Mitarbeiter*innen

November 2020



**ZFA-Fortbildung
Arbeitsschutz KOMPAKT**

Termine für 2021

● S. 3

**Schmerzen nehmen
ist systemrelevant!**

Sonderboni für MFA und ZFA

● S. 4 und S. 5

Composing U. Pfeiffer / Bilder: Adobe Stock / Africa Studios / Africa Studios, Krakenimages.com, Wavebreakmedia/Micro, paulaphoto, kvanchaichaiudom, ryaning999

Sonderbonus

Im letzten Editorial habe ich festgestellt, dass zurzeit unser aller Leben vom Corona-Virus beeinflusst ist. Daran hat sich nun bis zum heutigen Zeitpunkt nichts geändert. Privat und beruflich sind wir ständig mit der Pandemie konfrontiert. Dass die Zahnarztpraxen niemals als systemrelevant eingestuft worden sind, ist bis heute nicht verständlich. Gerade in der kritischen Anfangszeit wurde in den Praxen ein toller Job von den dort Tätigen gemacht und dies trotz der vorherrschenden Risiken. Die Zahnmedizinischen Mitarbeiter*innen sorgen und sorgten während der Pandemie für einen reibungslosen Ablauf in den Zahnarztpraxen und kümmern sich engagiert um die Patient*innen. Der offene Brief an Bundesgesundheitsminister Spahn mit der Forderung nach einem Sonderbonus für MFA und ZFA soll dies verdeutlichen. Erfreulich ist, dass nach bisherigen Erkenntnissen, die diesjährigen Ausbildungszahlen – trotz Corona – nicht extrem zurückgegangen sind. Unabhängig davon ist die Gewinnung von neuen Auszubildenden nach wie vor ein Hauptanliegen der Kammer. Dazu gehört auch das neue Konzept des Informationszentrums Zahn- und Mundgesundheit BW (IZZ) für die Ausbildungsmessen. Bleiben Sie gesund!



Dr. Bernd Stoll
Referent für Zahnmedizinische
Mitarbeiter*innen der LZK BW

Gesundheitsfragen

Info-Portal der Bundesregierung

Wer Gesundheit googelt, soll künftig auf dem Nationalen Gesundheitsportal landen: www.gesund.bund.de Die werbefreien Inhalte umfassen Fragen zur Gesundheit, Vorsorge und Pflege, wie z. B. häufige Krankheitsbilder (Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Infektionen, Krebs etc.).

Es soll nachvollziehbar sein, wer einen Beitrag fachlich geprüft hat, wie aktuell der Stand ist und welche Quellen dem Beitrag zugrunde liegen. Die Verantwortung obliegt dem Bundesgesundheitsministerium in Zusammenarbeit mit Partnern u. a. Deutsches Krebsforschungszentrum und RKI.

Kostenlose Produktmuster

Fluoridiertes Alpen-Jod-Salz

Eine wirksame Kariesprophylaxe beruht auf vier Säulen: Ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung, gewissenhafte Zahnpflege, regelmäßige zahnärztliche Kontrolle und die Zufuhr von Fluoriden – beispielweise über fluoridiertes Speisesalz und fluoridhaltige Zahnpflegeprodukte. Die Salzmarke Bad Reichenhaller führt in ihrem Produktsortiment bereits seit 1992 jodiertes Speisesalz mit dem Zusatz Fluorid. Für Zahnarztpraxen gibt es die Möglichkeit, kostenlose Produktmuster (Portionsbeutel mit 1 Gramm Inhalt) von der Sorte "Bad Reichenhaller AlpenJodSalz

+ Fluorid + Folsäure" zur Weitergabe an Patient*innen zu bestellen. Die Portionsbeutel können beispielweise bei Infoveranstaltungen oder für spezielle Aktionen zum "Tag der Zahngesundheit" eingesetzt werden oder einfach in der Praxis zur Mitnahme ausgelegt werden. Dieses kostenlose Angebot gilt ganzjährig – aber nur so lange der Vorrat reicht. Die Warenproben sind in kleinen handlichen Kartons à 2000 Stück verpackt.

Bei Interesse einfach E-Mail an petra.laqua@salzwerke.de und für den Versand bitte die Praxisadresse angeben.



Bild: Bad Reichenhaller

Kompaktkurs Arbeitsschutz Fortbildung während der Corona-Pandemie

Die Landeszahnärztekammer BW hat für ihr Fortbildungsformat zum Thema Arbeitsschutz ein Hygiene-Konzept entwickelt, so dass der Tageskurs „Arbeitsschutz KOMPAKT – Organisation und Umsetzung“ auch während der Corona-Pandemie in Präsenzform angeboten werden kann. Der Kurs bietet inhaltlich eine fachliche Unterstützung der Zahnarztpraxen bei der Umsetzung der berufsgenossenschaftlichen und staatlichen Arbeitsschutzanforderungen.

Ziel

Der Arbeitsschutz-Tageskurs, der von der Abteilung Praxisführung der LZK-Geschäftsstelle angeboten wird, stellt kompakt und detailliert alle wichtigen Arbeitsschutzanforderungen an eine Zahnarztpraxis vor und erläutert die Hilfestellungen im PRAXIS-Handbuch der LZK BW. Die teilnehmenden zahnmedizinischen Mitarbeiter*innen werden in die Lage versetzt, die Praxisinhaber*innen bei der Umsetzung der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung (BuS-Dienst) zu unterstützen und letztendlich in punkto „Bürokratieflut“ zu entlasten.

Teilnehmer*innen

Der Arbeitsschutz-Tageskurs wird für zahnmedizinische Mitarbeiter*innen angeboten. Eine Kursteilnahme steht nicht in Verbindung mit der Form der BuS-Dienst-Betreuung einer Zahnarztpraxis (Kammermodell der LZK BW oder externer Dienstleistungspartner), somit kann jede Praxis von der Teilnahme profitieren.

Inhalte

Im Tageskurs werden folgende Themen präsentiert: Gefahrstoffe, Abfallentsorgung, Brandschutz, elektrische Anlagen und Betriebsmittel, aktive Medizinprodukte, Hautschutz, Händehygiene, Persönliche Schutzausrüstung, arbeitsmedizinische Vorsorge, Arbeitsunfall und Erste Hilfe.

Dauer

Der Tageskurs geht über sechs Zeitstunden jeweils von 10 bis 16 Uhr (mit Pausen).

Kosten

Für die Teilnahme wird eine Kursgebühr von 155,- € pro Person erhoben. Dafür erhalten die Teilnehmer*innen themenbezogene Fortbildung, Unterlagen zur Fortbildung (Skript), Teilnahmebescheinigung und Pausenverpflegung.

Kursorte

Der Arbeitsschutz-Tageskurs wird im 1. Halbjahr 2021 in den vier baden-württembergischen Bezirken während der Pandemie in größeren Räumlichkeiten angeboten. Während die

Kurse in Stuttgart und Freiburg weiterhin in den Zahnärzthäusern stattfinden, wird im Bezirk Tübingen die Location Schloßsaal Bühl angesteuert und im Bezirk Karlsruhe das Konferenz- und Bildungszentrum Mannheim.

Anmeldung

Auf der LZK-Webseite kann man sich online anmelden.



<https://lzk-bw.de/praxisteam/fortbildung/praxisfuehrung/>

Über den Link „Kursübersicht/ Online-Anmeldung“ im rechten Seitenbereich findet man das Fortbildungsangebot der LZK BW mit allen Kursterminen.



Fragen?

Informationen und Beratung zum

kompakten Arbeitsschutz-Tageskurs bietet:

Nadine Schütze

Tel. 0711 / 2 28 45 - 53

schuetze@lzk-bw.de

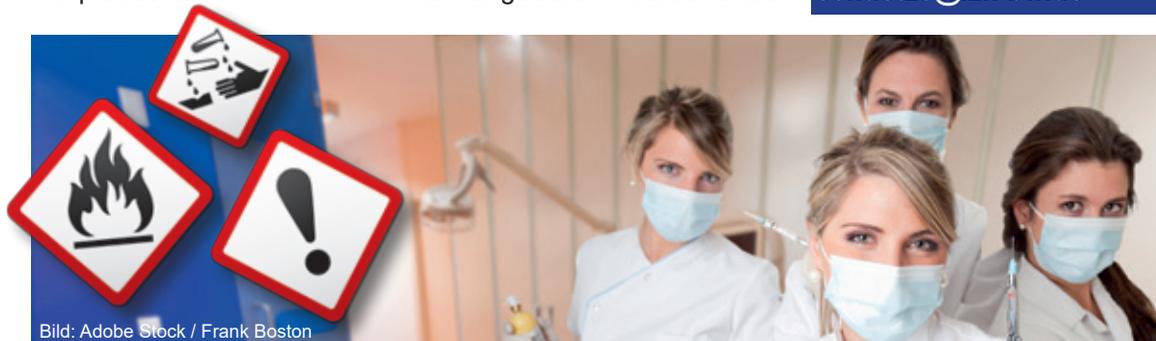


Bild: Adobe Stock / Frank Boston

Wertschätzung

Corona-Sonderboni für MFA und ZFA sind notwendig

Bei Applaus und lobenden Worten darf es nicht bleiben: In einem offenen Brief an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn unterstützen die Vorstände und Präsidenten von Bundesärztekammer (BÄK), Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und Kassenärztliche Bundesvereinigung (KZBV) die Forderung des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V. (VmF) nach einem Sonderbonus für Medizinische (MFA) und Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) als besonders belastete und gefährdete Gesundheitsberufe mit Systemrelevanz sowie der Aufnahme von MFA und ZFA in die Nationale Teststrategie SARS-CoV-2.

Die Diskussion um den Sonderbonus und die Neubewertung der systemrelevanten Tätigkeiten darf im Gesundheitswesen nicht nur den Bereich der Alten- und Krankenpflege abdecken. Die Mitglieder des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V. hatten deshalb bei ihrer Bundeshauptversammlung am 11. und 12. Juli 2020 in einer Resolution gefordert, die besonderen Leistungen von Mitarbeitenden in Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen während der Corona-Pandemie mit einem angemessenen finanziellen steuerfinanzierten Bonus zu würdigen. Für seine Initiative hat der Verband der medizinischen Fachberufe viel Unterstützung erfahren: Nach dem Vorstandsvorsitzenden von MEDI GENO Deutschland e. V., Dr. Werner Baumgärtner, Anfang August, hat sich auch der Hausärzterverband der Forderung angeschlossen. Zuletzt haben die Präsidenten und Vorstände von BÄK, BZÄK, KBV und KZBV ihre Unterstützung erklärt. In einem gemeinsamen Brief an den Bundesgesundheitsminister Jens Spahn haben sie ihre Forderungen nach einem Sonderbonus als besonders belastete und gefährdete Gesundheitsberufe mit Systemrelevanz sowie der Aufnahme in die Nationale Teststrategie SARS-CoV-2 bekräftigt.



Die Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V., Hannelore König, und die obersten ärztlichen und zahnärztlichen Vertreter haben in ihrem Brief an den Bundesgesundheitsminister unterstrichen, dass sich die mehr als 400.000 MFA und mehr als 200.000 ZFA während der ersten Pandemiephase den Herausforderungen gestellt und damit das Gesundheitswesen funktionsfähig sowie wichtige Versorgungsstrukturen in den Arzt- und Zahnarztpraxen aufrecht erhalten haben. „Das erklärte Ziel, die Kliniken zu entlasten und möglichst viele Patient*innen im ambulanten Bereich zu versorgen, wurde auf diese Weise erreicht. Inzwischen wissen wir, dass sechs von sieben COVID-19-Patient*innen ambulant behandelt wurden. Die zahnärztliche Betreuung der Patient*innen wurde ebenfalls während der gesamten Zeit sicherge-

stellt. Die Praxisteams haben dabei unter kritischen Bedingungen gearbeitet, weil Schutzmaterial nicht ausreichend zur Verfügung stand. Im Rahmen der nun laufenden Diskussion um Gerechtigkeit bei der Zahlung eines steuerfinanzierten Sonderbonus halten wir es für angebracht, dass Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte ebenso berücksichtigt werden“, heißt es in dem Schreiben. Die Unterzeichnenden weisen außerdem darauf hin, dass MFA und ZFA unter den Top Ten der Berufsgruppen mit den höchsten krankheitsbedingten Fehlzeiten im Zusammenhang mit Covid-19 liegen und bezeichnen es als unverständlich, dass MFA und ZFA, wie auch andere Gesundheitsberufe im niedergelassenen Bereich, bei der Nationalen Teststrategie SARS-CoV-2 nicht berücksichtigt werden.

Fragen an VmF-Präsidentin Hannelore König

? Die Forderung Ihrer Mitglieder nach einem Corona-Sonderbonus hat vielfältige Unterstützung erfahren. Hatten Sie mit so viel Solidarität gerechnet?

Ich habe bei der Verabschiedung der Resolution gehofft, dass gerade unsere Sozialpartner (Arbeitgeber) das Engagement ihrer Mitarbeiter*innen in der 1. Welle der Corona-Pandemie unter den erschwerten Bedingungen kennen und wissen, wie wichtig diese Arbeit im Schutzwall vor den Kliniken war und ist. Seit dem 12. Juli 2010 habe ich dazu diverse Mails geschrieben und noch mehr Telefonate geführt. Dabei habe ich sehr viel Wertschätzung für die Arbeit der Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten erfahren. Diese Forderungen in einem gemeinsamen Brief der Körperschaften und Selbstverwaltungen auf Bundesebene zu formulieren, wurde von den Spitzen der KZBV und BZÄK sehr schnell aufgegriffen.



Hannelore König, Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe. Der Verband ist der Berufsverband für die Berufsangehörigen u. a. in Zahnarztpraxen und zahn-technischen Laboratorien.

Denn bereits im 2. Quartal bestand ein reger Austausch zu den Themen Schutzausrüstung, Arbeitsschutz, Notbetreuung und Rettungsschirm. Die Entscheidung über den geplanten Sonderbonus für besonders belastete Pflegekräfte in den Kliniken war dann letztendlich der entscheidende Rückenwind für die gemeinsame Aktion. Besonders erfreulich finde ich, dass BÄK, BZÄK, KBV und KZBV, aber auch viele Landesvertretungen unseren Forderungen in ihren Gremien durch entsprechende Beschlüsse unterstützen und in ihre Forderungen zum Umgang mit dem Corona-Virus im kommenden Jahr integrieren. Damit stärken sie allen MFA und ZFA sowie unserem Verband sichtbar den Rücken.

? Wie bewerten Sie die Chancen, dass der Bundesgesundheitsminister auf Ihre Forderungen nach einem finanziellen Bonus aus Steuermitteln eingeht?

Ich gebe die Hoffnung nicht auf, denn immerhin werden inzwischen sogar 19 von 20 SARS-CoV-2-Patient*innen im niedergelassenen Bereich betreut, behandelt und geheilt. Arzt- und Zahnarztpraxen waren und sind mit ihren Teams die entscheidende Säule im Schutzwall vor den Kliniken. Die Zahnarztpraxen haben ihre Praxiszeiten wieder hochgefahren und sichern zusammen mit ihren Praxisteams die zahnärztliche Versorgung. Dies unter erschwerten Bedingungen, denn die wirtschaftliche Situation der zahnärztlichen Praxen ist schwierig. Wir sehen dies an den Arbeitslosenzahlen, denn diese liegen bei den ZFA

deutlich über den Vorjahreswerten. Unsere Befürchtung zu den Auswirkungen des fehlenden Schutzschirms für die Zahnärzteschaft hat sich somit leider bestätigt. Insbesondere junge Kolleg*innen, die im Sommer ihre Prüfung bestanden haben, wurden nicht übernommen und werden uns in der Zukunft in den Praxen fehlen. Auch hier sehen wir nach wie vor dringenden Handlungsbedarf. Ausgesprochen ernüchternd sind die Gespräche mit Politiker*innen. Sie bestätigen die besonderen Leistungen der Praxisteams im ambulanten Gesundheitswesen, fühlen sich aber für unsere Berufsangehörigen und unsere Forderungen nicht zuständig. Gegenargumente, wie Schwierigkeiten bei der Umsetzung in den vielen Klein- und Kleinstbetrieben kann ich nicht gelten lassen. Denn auch die Umsetzung in der Altenpflege und aktuell in den Kliniken ist und war nicht einfach. Ich höre dann Argumente wie „Was machen wir als Politiker*innen mit den Mitarbeiter*innen im öffentlichen Nahverkehr, im Handel, bei Polizei, Feuerwehr und im Rettungsdienst“. Das kann ich natürlich nicht beantworten. Unsere Berufe fühlen sich nach wie vor als blinder Fleck. Das Jahr ist noch nicht zu Ende und die Steuer- und Sozialversicherungsfreiheit für einen Corona-Sonderbonus bis zu 1.500 Euro gilt bis zum 31. Dezember 2020. Dies gilt sowohl für die Entscheidung auf oberster Ebene durch die Politik, als auch für jeden Arbeitgeber, um das besondere Engagement der Zahnmedizinischen Fachangestellten in der Pandemie durch einen Sonderbonus anzuerkennen und zu würdigen.

Neues Aussehen für den ZFA-Messestand des IZZ Moderne Werbung für den Ausbildungsberuf

Rund 50 bis 60 Ausbildungsmessen besucht das Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheits (IZZ) pro Jahr im Namen der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg (LZK BW) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KZV BW). Zumindest in einem Jahr, das nicht von Lockdowns und abgesagten Veranstaltungen dominiert wird. Dann bewerben ausgebildete und angehende ZFAs in unserem Auftrag diesen schönen Beruf, sowie seine Fortbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Ab sofort geschieht dies in einem neuen Look und mit neuen Formaten.

Nicht nur optisch, auch inhaltlich war der IZZ-Messeauftritt für den Ausbildungsberuf zur ZFA in die Jahre gekommen. Content und Marketing benötigten deshalb eine komplette Überarbeitung. Alle Aspekte und Bereiche des Azubi-Marketings wurden dabei auf den Prüfstand gestellt und in wochenlanger Kreativarbeit mit Herz und professioneller Hand überarbeitet.

Dabei gingen die Verantwortlichen vor allem der Frage nach, welche Erwartungshaltung die Besucher*innen und damit

die potentiellen ZFAs vom Stand haben und was sie davon am Abend, wenn sie den Besuch der Messe Revue passieren lassen, noch in Erinnerung behalten würden. Neue Formate wurden dabei erdacht, manches davon wieder verworfen, neue Konzepte erarbeitet und Mehrwerte geschaffen. Zunächst galt es ein zeitgemäßes Grafik-Konzept zu entwickeln, das die Jugendlichen anspricht und gleichzeitig in ihrer persönlichen Lebenswelt abholt. In den abgebildeten Medien (Standwände und Flyer) soll-

ten sie sich selbst sehen und wiedererkennen. Deshalb wollten wir auch keine Models auf den Bildern abbilden, sondern setzten auf Authentizität und professionelles Auftreten: Auf allen verwendeten Bildern sind deshalb reale ZFAs in Ausbildung zu sehen und ausnahmslos alle verwendeten Fotos entstanden im Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart (ZFZ) der LZK BW. Die Farben Blau und Gelb stehen zudem für die Einrichtungen, die uns tragen: Gelb für die Kammer, Blau für die KZV.



Bild: Full Moon Group

Wir versuchten dem Aspekt der Nachhaltigkeit gerecht zu werden und die Neubespannung des Standes an unser bereits bestehendes Messesystem anzubringen. Auch die schon vorhandenen Monitore, die in jeden Stand integriert sind, können wiederverwendet werden. Wir halten insgesamt drei Stände vor, so dass wir ebenso viele Parallelveranstaltungen bestreiten können. Sobald die Hürde genommen ist und die zukünftigen Azubis optisch auf den ZFA-Stand aufmerksam geworden sind, gilt es der Erwartungshaltung gerecht zu werden und zu entsprechen.

Dies geschieht zunächst mit professionellem Infomaterial, das ebenfalls im neuen CI gehalten ist und den Ausbildungsberuf umfassend erklärt, die Fortbildungsmöglichkeiten abbildet und zeigt, dass der Beruf der ZFA viele Möglichkeiten anbietet und ein Beruf mit guten und gesicherten Zukunftsaussichten ist. Darüber hinaus sollen alle Interessierten am Stand die Möglichkeit bekommen, ihre Fingerfertigkeit an einem Phantomkopf auszuprobieren. Bei den Vorüberlegungen war uns wichtig, die Schüler*innen aktiv einzubinden und nicht nur Fragen stellen zu lassen und

Antworten zu bekommen, die sie bei der Vielzahl an Gehörtem bei einer Messe aller Wahrscheinlichkeit nach sowieso wieder vergessen würden. Also ran an die Geräte und ausprobieren, wie es sich anfühlt, im Mund eines anderen Menschen zu arbeiten. Da wir wissen, dass Erinnerungen zwar lebhaft sein können, ein effektiver Mehrwert jedoch am Abend zuhause noch ein besonderes Gewicht haben kann, suchten wir noch nach einem besonderen „Goodie“, das wir den Besu-

chern*innen mitgeben können und das sie klar und präzise an den Bereich der Zahnmedizin erinnert. Es entstanden unsere besonderen Postkarten mit zahnmedizinischen Wortspielen, die hoffentlich bald quer durchs Land verschickt oder an diverse Schreibtische gepinnt werden. Bevor wir unsere Ideen umsetzten, suchten wir das Gespräch mit aktuellen Azubis, legten ihnen unsere Ideen und Entwürfe vor, nahmen Kritikpunkte auf, integrierten neue Ansätze und perfektionierten so unser Konzept im laufenden Prozess. Bei der visuellen Umsetzung unserer Ideen stand uns die Stuttgarter Agentur Full Moon Group zur Seite. Schon immer bestand unser Standpersonal aus ausgebildeten ZFAs und Azubis, die professionell über ihren Ausbildungsberuf informierten und direkt aus der Praxis

Rede und Antwort standen. Dieses Konzept ist bewährt und überzeugend und wird auch zukünftig beibehalten. Die ZFAs, die hier an unserem Stand stehen, sind unser Aushängeschild und deshalb wollen wir den Dialog mit ihnen pflegen, legen großen Wert auf ein regelmäßiges Feedback und ehrliche Kritik von deren Seite aus. Zukünftig möchten wir zudem offensiv über die Social-Media-Kanäle für den Ausbildungsberuf werben und die Zielgruppe dort noch verstärkter erreichen. Auch die Wege in die Abschlussklassen der

Schulen möchten wir gerne gehen. Das Coronajahr hat die Messelandschaft verändert, neue Darstellungsformen sind dabei entstanden und auch wir waren bereits mehrfach Teilnehmer bei virtuell stattfindenden Messen, chatteten mit den zukünftigen ZFAs und präsentierten uns in rein digitaler Form im Web. Auch auf diesen Feldern werden wir uns weiterentwickeln und hybride Alternativen zu den herkömmlichen Auftritten ausarbeiten. Solide, strategisch, mit Inhalt und Format.

 Sind Sie ZFA oder ZFA-Azubi und haben Interesse, für Ihren Beruf am Stand des IZZ zu werben? Melden Sie sich gerne, wir freuen uns über Ihre Rückmeldung

 azubi@izzbw.de

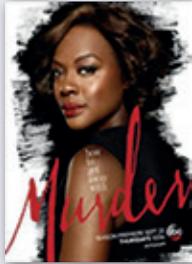


@Full Moon Group

@Full Moon Group

Netflix TV-Serien-Tipp „How to get away with murder“

Die charismatische Professorin Annalise Keating (Viola Davis) lehrt an der Middleton Law School eine Einführung in das Strafrecht. Ihren Kurs nennt die Jura-



Professorin nicht nur spaßeshalber „Wie man mit Mord davonkommt“. Annalise Keating, die nebenbei als Strafverteidigerin aktiv ist, verlangt viel von ihren Schülern und lockt die angehenden Anwälte immer wieder aus der Reserve.

In der strengen Rechtswelt sind schließlich häufig kreative und unkonventionelle Lösungen gefragt. Der Druck wird zusätzlich dadurch erhöht, dass sich die Professorin jedes Jahr die vielversprechendsten Studenten herauspicks, die in ihrer Anwaltskanzlei arbeiten sollen. Um an das begehrte Ziel zu gelangen, gehen einige der angehenden Juristen schon bald über Leichen – sowohl im übertragenen als auch im wortwörtlichen Sinne.

Hochspannende Krimi-Serie über eine ebenso charismatische wie manipulative Professorin, die jeden Fall gewinnen will – koste es, was es wolle.

„How to get away with murder“, Krimiserie
Vier von insgesamt sechs Staffeln,
aktuell verfügbar bei Netflix
freigegeben ab 12 Jahren

Lese-Tipp ELFEN Das Fußballmagazin

Achtung, die ELFEN sind da! Das selbstbewusste Magazin zur FLYERALARM Frauen-Bundesliga kommt mit starker Meinung und packenden Themen über eine Liga daher, die ihresgleichen sucht. Ehrliche Interviews, lebendige Reportagen und hochwertige Fotostrecken. ELFEN erscheint dreimal jährlich in enger Zusammenarbeit mit Spielerinnen, Vereinen und dem Deutschen Fußball-Bund (DFB). Eine ansprechende Lektüre für alle Fußballfans.

„Es stecken wahnsinnig viele Geschichten in der Liga, die bislang nicht erzählt wurden – das wollen wir ändern.“

»Rolf Dittrich, PR Director
FLYERALARM«



„Wir sind die zwölfte Spielerin auf dem Platz. Wir sind die Stimme der Frauen und Mädchen. Wir kümmern uns auch um den weiblichen Nachwuchs im Fußball.“

Wir kommen sehr gut an bei unseren Leser*innen und das freut uns.“

»Nils Brennecke, Chefredakteur«



ELFEN-Magazin / erscheint 3x jährlich / 3,90 €
FLYERALARM Corporate Publishing



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER
BADEN-WÜRTTEMBERG

LZK Körperschaft des öffentlichen Rechts

DieKammer

IHR PARTNER

IMPRESSUM

Herausgeber

Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg
Albstadtweg 9
70567 Stuttgart

Tel. 0711 / 2 28 45-0
Fax 0711 / 2 28 45-40

info@lzk-bw.de
lzk-bw.de | facebook.com/lzkbw
youtube.com/lzkbw

Redaktion

Andrea Mader

Autoren dieser Ausgabe

Dr. Bernd Stoll, Claudia Richter, Andrea Mader,
Cornelia Schwarz, Annika Gärtner

Layout

Ulrike Pfeffer

Bildnachweis

Adobe Stock / Africa Studios, Krakenimages.com, Wavebreak-mediaMicro, paulaphoto, sebra, Wayhome Studio, kwanchai-chaiudom, ryanking999, Bad Reichenhaller, Frank Boston, millaf, singkanc, VmF, LZK BW / U. Pfeffer, Full Moon Group